



Auf der Acht-Meter-Sohle erinnerten die Teilnehmer an die letzte Schicht der Bergleute vor dem Weihnachtsfest.

Bilder: ohr (2)

Besinnliche Feier unter Tage

Die Mettenschicht des Bergknappenvereins Stulln/Schwarzenfeld am Reichhart-Schacht erinnert an die letzte Schicht der Bergleute vor dem Weihnachtsfest. In völliger Abgeschiedenheit und fern aller Hektik verspürten die Teilnehmer auf der Acht-Meter-Sohle Stille und Geborgenheit.

Stulln/Schwarzenfeld. (ohr) Dicht drängten sich die Besucher in der Befahrungsstube und setzten zur Sicherheit einen Schutzhelm auf. Bei schummerigem Licht stiegen sie die 30 Stufen zur Acht-Meter-Sohle hinunter und folgten dem Gang bis zu einer leichten Rundung mit einer Weihnachtskrippe in einer erleuchteten Nische. Stellvertretender Vorsitzender Johann Müller hieß die Teilnehmer als Freunde zur Pflege der bergmännischen Tradition willkommen. Instrumental stimmten die



Albert und Josef Urban stimmten musikalisch auf die Mettenschicht am Reichhart-Schacht ein.

Brüder Albert und Josef Urban mit „Es wird scho glei dumpa“ auf die besinnliche Andacht ein. Pfarrvikar Joseph Kokkoth war von den mächtigen Wänden aus rötlichem Urgestein überwältigt. Weihnachten schenkt

Freude und Zuversicht, leitete der Priester seine besinnlichen Worte ein und betonte: „Weihnachten ist die Zeit der Hoffnung“. Sie liege bei Gott, er lasse den Menschen nicht allein. „In allen schweren Stunden, in Not

und Gefahr sind wir mit Dir verbunden, heilige Barbara“, sangen die beiden Musiker in Akkordeonbegleitung. Mit dem Knappenlied setzten sie einen berührenden Akzent. Mit „O du fröhliche, o du selige“ klang die 30-minütige Andacht aus. Aber vor dem Aufstieg stärkten sich die Gäste noch mit einem „Grubenwasser“.

Zu Beginn der weltlichen Feier im Steigerhäusl erhoben sich die Teilnehmer zum Bergmannslied „Glück auf! Glück auf! Der Steiger kommt“. Vorsitzender Jürgen Ferschl hieß die Knappenvereine Marienschacht/Wölsendorf mit Fritz Held und Wackersdorf mit Fritz Falter an der Spitze willkommen. Sein Dank galt Konrad Reichhart für die Bewirtung und weiteren Helfern. Anschließend tischten Bedienungen das kräftige Essen des Bergmannes nach der letzten Schicht vor Weihnachten auf: Kraut mit Mettenwürsten und frischem Brot – nun ergänzt mit Kesselfleisch sowie Blut- und Leberwürsten bei zünftiger Musik.